

RALLARVEGEN

Das Eisenbahnnetz Norwegens ist nicht sonderlich dicht, bietet aber einige Leckerbissen ... mitunter auch für Velofahrer. Die Oslo-Bergen-Bahn erreicht bei Finse (wo wir den Wartesaal ja bereits bestens kennen) ihren höchsten und spektakulärsten Punkt. Das Trasseee windet sich an Bergseen, Gletschern und Eisbergen vorbei, verläuft allerdings auch oft in Tunnels. Strasse gibt es dort oben keine, bloss eine Schotterpiste, die für den Bau der Schienen zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstellt worden war. Für Autos ist diese Piste gesperrt. Nur Wanderer und Velofahrende benutzen diese «rallarvegen». Von Finse führt die Piste auf 58 Kilometern Länge bis an einen Fjord herab. Es ist eine der genialsten Routen für Radler. Selbst jetzt, Mitte Juli, führt der Weg über zahlreiche abschüssige Schneefelder. Andy stürzte zweimal, der Ärmste, und holte sich damit wieder einmal den zweifelhaften Titel des Schussels des Tages. Bereits vorher hatte er stets sämtliche Unbill angezogen wie ein Kuhfladen die Fliegen. Auf offener Strecke verlor er auf einer Pass-Abfahrt bei einer Bodenwelle eine Fahrradtasche und war auch sonst zuständig für den Part des Etwas-nach-einer-Pause-Liegenlassens. Während Bandi und ich weitgehend von Mückenstichen verschont blieben, sammelte er Einstiche wie andere Briefmarken. Am ersten Tag zählten wir bei ihm 49 Mückenstiche ... nicht etwa am ganzen Körper, nein, 49 Mückenstiche an einem einzigen Arm! Wir machten uns nicht die Mühe, den ganzen Körper abzusuchen, aber ihr könnt mir glauben, die Dichte an jenem Arm war repräsentativ für den ganzen Rest. So zwischen 250 und 300 Stichen dürften es also ohne weiteres gewesen sein. Reisen mit Andy ist also ganz wunderbar, allfällige übliche Insektenschutzmittel kann man sich getrost sparen.